

FAG Historische Bestände

29.03.2022

Sitzungsort:

Ort: Web-Konferenz

Dauer: 10 Uhr – 12.30 Uhr

Anwesende:

Dr. Michael Becht (Ph.-Th. Hochschule St. Georgen)	Gast	
Armin Diedrich (UB Frankfurt)	Gast	
Dr. Christian George (UB Mainz)	Mitglied	Protokoll
Christine Groß (HLB Fulda)	Gast	
Dr. Martin Mayer (HLB RheinMain)	Mitglied	
Martina Pauly (Martinus-Bibliothek)	Gast	
Dr. Brigitte Pfeil (UB Kassel)	Gast	
Elmar Reith (hebis-VZ)	Mitglied	
Christian Richter (StB Mainz)	Mitglied	
Dr. Olaf Schneider (UB Gießen)	Mitglied	Vorsitz
Dr. Alessandra Sorbello Staub (Theolog. Fak. Fulda)	Mitglied	(ab 10:30)
Dr. Silvia Uhlemann (ULB Darmstadt)	Mitglied	
Bärbel Wagner (UB Frankfurt)	Mitglied	
Dr. Jürgen Warmbrunn (Herder-Institut Marburg)	Mitglied	
Bernhard Wirth (UB JSC Frankfurt)		(bis 11:00)

entschuldigt:

Dr. Busso Diekamp (StB Worms)	Gast
Jakob Frohmann (UB Frankfurt)	
Dr. Stephanie Hartmann (Diözesanbibliothek Limburg)	Gast
Dr. Lydia Kaiser (UB Marburg)	Mitglied
Dr. Tomasz Łopatka (Herder-Institut Marburg)	Gast
Kerstin Schalk (Ph.-Th. Hochschule St. Georgen)	Mitglied

Top 1: Begrüßung, Organisatorisches, Tagesordnung

- Organisatorisches
 - Teilnahme Zentralbibliothek der EKHN
- Anträge zur Tagesordnung
- Protokoll der letzten Sitzung – online seit 04.03.2022

Begrüßung von Dr. Becht (St. Georgen) als Gast bei der Sitzung und Herrn Wirth (UB Frankfurt) für TOP 3 Provenienzerschließung.

Frau Matiasch (Zentralbibliothek der EKHN) wird voraussichtlich in den Ruhestand gehen; ihre Stellvertreterin kann aktuell nicht an der AG teilnehmen.

Es gibt keine Anmerkungen zum Protokoll der letzten Sitzung.

TOP 3: Provenienzerschließung wird vorgezogen.

Top 3: Provenienzerschließung (vorgezogen)

- Bericht von der DBV-Kommission für Provenienzforschung und Provenienzerschließung (Herr Wirth)
- NS-Raubgut-Projekt der UB Frankfurt (Herr Wirth)
- Umgang mit den bisherigen Tp5-Sätzen der GND bei der Provenienzerschließung (Herr Reith)
- Probleme, Fragen, Anträge

Bericht von der DBV-Kommission für Provenienzforschung und Provenienzerschließung (Herr Wirth)

Herr Wirth berichtet von der DBV-Kommission für Provenienzforschung und Provenienzerschließung: Aktuelle Projekte der Kommission sind die Einrichtung eines Zertifikatslehrgangs „Bibliothekarische Provenienzforschung“, der ab Ende April 2022 in drei Modulen anlaufen soll. Der Kurs ist bereits ausgebucht.

Ein weiteres Projekt zur Raubgutforschung beim Deutschen Zentrum Kulturgutverluste (DZK) „Erstcheck in öffentlichen Bibliotheken“ ist angelaufen.

Zudem läuft die Installation eines Meta-Discoverysystems zu Provenienzdaten in Deutschland. Auf Grund der Struktur der hebis-Provenienzdaten ist die maschinelle Zuordnung bei mehreren Provenienzen problematisch.

Die AG Provenienzerschließung beim Standardisierungsausschuss bei der DNB hat sich gebildet. Aktuell beteiligt sie sich an der Vorbereitung bei der neuen RDA-Erfassungshilfe EH-W-11 für Sammlungen sowie an einem MARC Discussion Paper zum Thema Provenienzdaten. Wünschenswert wäre die Teilnahme einer weiteren Person aus dem hebis-Verbund.

NS-Raubgut-Projekt der UB Frankfurt (Herr Wirth)

Ein Raubgutforschungs-Projekt der UB Frankfurt, gefördert vom DZK, läuft seit November 2020. Ziel ist die Überprüfung von 79.000 Bänden. Nach 13 Monaten sind 21.000 Bände geprüft. Ein Verlängerungsantrag um weitere zwei Jahre wurde gestellt. Die Überprüfung ergab eine höhere Rate an Provenienzangaben als erwartet, ca. 25% der Bände tragen Provenienzmerkmale. Besondere Funde sind ein Konvolut von 700 Bänden Freimaurerliteratur aus dem Offenbach Archival Depot aus der Auflösung des "F. M. J. Rehse, Archiv und Museum f. Zeitgeschichte, München" sowie mehrere Hundert Bände aus Kriegsgefangenenlagern der deutschen Wehrmacht, davon viele mit sehr detaillierten Angaben zu einzelnen Kriegsgefangenen. Erste Rückgabeverhandlungen mit Freimaurerlogen laufen.

Eine Ausstellung der UB Frankfurt ist in Vorbereitung. Unter dem Titel „Stolperseiten – NS-Raubgut in der Universitätsbibliothek Frankfurt am Main“ (<https://www.ub.uni-frankfurt.de/ausstellung/stolperseiten.html>) wird sie vom 20.5. bis 27.8.2022 zu sehen sein. Im Rahmenprogramm ist u.a. ein Podiumsgespräch zur Provenienzforschung im Rhein-Main-Gebiet (Museum und Bibliothek) am Donnerstag, den 2.6.2022, vorgesehen

Umgang mit den bisherigen Tp5-Sätzen der GND bei der Provenienzerschließung (Herr Reith)

Tp5-Sätze mit rudimentären Angaben können nicht mehr in der im Handbuch beschriebenen Weise in ILTIS erfasst werden. Auch bei Tp5-Sätzen müssen jetzt mindestens zwei Merkmale der Kategorie 2 aufgenommen werden. Eine Verknüpfung mit dem Scan eines Exlibris ist nicht ausreichend. Die bisherigen Tp5-Sätze bleiben erhalten, erst bei Ergänzung und Änderung eines Datensatzes greift die Validierung. Die Handbuchkapitel werden entsprechend überarbeitet.

Heritage of the Printed Book Database (hebis-VZ):

Im Dezember wurde ein neuer Abzug (mit einigen kleineren Modifikationen) an HPB geliefert, danach erfolgte keinerlei Rückmeldung. Auf Nachfrage Anfang März erklärte die zuständige Ansprechpartnerin, dass es wegen Krankheit Verzögerungen gab und sie sich sobald wie möglich bezüglich der hebis-Daten melden wolle. Eine weitere Nachfrage Ende März ergab, dass die hebis-

Daten mit Provenienzzangaben für das HPB-Update am 14.12. an den Host zur Einspielung gegeben wurden. Diese steht allerdings noch aus, da die HPB-Migration im Dezember endlich abgeschlossen wurde und die Liste der einzuspielenden Dateien sehr umfangreich ist, aber immer nur bestimmte Zeitslots zur Verfügung gestellt werden. Sobald das Update eingespielt ist, soll der hebis-Verbund eine Mitteilung erhalten.

Berichte aus den Häusern:

ULB Darmstadt

Ein Projektantrag zur Raubgutforschung beim Zentrum für Kulturgutverluste wurde bewilligt. Es sollen 40.000 Bände aus der Nachkriegszeit untersucht werden.

UB Gießen

Die Provenienzerschließung (und Formalerschließung, falls Retro-Aufnahmen) eingehender Rara wird fortgesetzt. Auch erstmals im Online-Katalog nachgewiesene Handschriften werden – soweit möglich – mit Provenienzdaten versehen.

Ein bei Provenienzrecherchen der UB Gießen nach NS-Raubgut ermittelter Band der Israelitischen Cultus-Gemeinde in Prag wird an das Jüdische Museum in Prag restituiert, das Rechtsnachfolger der Gemeinde ist. Der Band wurde in den 1960er Jahren auf dem Antiquariatsmarkt für die damalige Bibliothek des Germanistischen Seminars in Gießen erworben.

UB Mainz

Seit April 2022 wird die Bibliothek der Marinestation der Nordsee im Bestand der UB Mainz untersucht. Dabei handelt es sich um eine vermutlich rund 20.000 Bände umfassende Bibliothek, die während des Zweiten Weltkriegs in die spätere französische Zone ausgelagert wurde und 1946 an die UB Mainz kam. Das Projekt wird von zwei Buchwissenschaftlerinnen durchgeführt. In einem ersten Schritt werden die zur Marinebibliothek gehörenden Bände an Hand des Zugangsbuchs ermittelt.

UB Marburg

Neben der kontinuierlichen Erschließung des Altbestandes und der Nachlässe wird derzeit der historische Bestand einer Institutsabgabe mit besonderer Provenienz („Sammlung Bünger“) bearbeitet. Neben dieser Provenienz wurden noch weitere Provenienzdatensätze zu historischen Beständen bearbeitet und neu angelegt.

Die neuzeitlichen Handschriftenbestände der UB werden im Rahmen eines Projekts in Kalliope erschlossen.

Top 2: Formalerschließung

- Bericht aus der AG Alte Drucke (Frau Wagner)
- Stand der Arbeiten am hebis-Handbuchkapitel Alte Drucke (Herr Richter)
- Umfangsangaben für Alte Drucke – Anpassung an DCRM (Herr Reith)
- Probleme, Fragen, Anträge

Bericht aus der AG Alte Drucke (Frau Wagner)

Frau Wagner berichtet aus der AG Alte Drucke:

Im Rahmen des 3R-Projekts läuft derzeit die Sichtung der Regeln für Sondermaterialien (Künstlerbücher, Alte Drucke etc.), sodass eine Überprüfung und ggf. Überarbeitung der für den Bereich der Alten Drucke relevanten Elemente für das neue DACH-Erschließungshandbuch durchgeführt werden muss. (Arbeitsinstrument soll in Zukunft ein gemeinsames Erschließungshandbuch für die Bibliotheken des DACH-Raums sein. Mit dem RDA-Toolkit muss nicht zwingend gearbeitet werden.)

Stand der Arbeiten am hebis-Handbuchkapitel Alte Drucke (Herr Richter)

Herr Richter berichtet vom Stand der Arbeiten am hebis-Handbuchkapitel Alte Drucke. Das Handbuch ist veröffentlicht. Anmerkungen und Korrekturen sollen gesammelt und an Herrn Reith weitergeleitet werden; z.B. ist die Umarbeitung des Handbuchs im Hinblick auf den veränderten Umgang mit den Tp5-Sätzen notwendig. Die Inhaltliche Abstimmung muss in der FAG erfolgen.

Umfangangaben für Alte Drucke – Anpassung an DCRMR (Herr Reith)

Die Fachgruppe Erschließung beschäftigt sich mit der von Herrn Reith geschickten Vorlage (vgl. Mail von Herrn Reith vom 17.3.2022). Die Formulierung „ungezählt“ entfällt. Mehrere Rückmeldungen verwiesen auf die Problematik von Singular/Plural-Angaben. Es stellt sich allerdings heraus, dass hier lediglich die Beispiele missverständlich interpretiert wurden. Insgesamt gab es ein eindeutiges Votum dafür, die Regeln für die Umfangsangabe analog zu den DCRMR zu ändern.

Kategorie 4233, WinIBW (hebis-VZ)

Die Begriffspalette für die Beschreibung von Bestandsschutzmaßnahmen wurde auf nationaler Ebene erweitert. Hinzugekommen sind

- Maßnahmen zur Restaurierung
- Maßnahmen zur Verpackung
- Maßnahmen zur Zustandserhebung
- Maßnahmen zur Konservierung

Die Tabelle in der WinIBW wurde im Rahmen eines Sonderupdates entsprechend erweitert.

Berichte aus den Häusern:

UB Frankfurt

- Die Formalerschließung läuft im Bereich der Alten Drucke routinemäßig.
- Eine Stellennachbesetzung nach dem Renteneintritt einer langjährigen Kollegin in diesem Bereich ist geglückt.

Phil.-Theol. Hochschule Sankt Georgen Frankfurt

Die Altbestandskatalogisierung wird kontinuierlich fortgesetzt, ein Schwerpunkt liegt weiterhin auf der Katalogisierung VD17-relevanter Titel.

HLB Fulda

Die im Jahr 2021 entstandene Diskussion um die Auflösung und den Verkauf der Bibliothek des Franziskanerklosters Fulda konnte zum Ende geführt werden. Rara, Inkunabeln und Handschriften befinden sich seit 2016 in der Bibliothek des Priesterseminars (Umwandlung des bisherigen Leihvertrags zwischen Bistum und Ordensprovinz in einen Depositvertrag geplant). Ein kleiner Teil der an ein Antiquariat in Sachsen verkauften Bände wurde durch die Stadt Fulda zurückgekauft und inzwischen in der hebis-Datenbank katalogisiert; die Digitalisate werden in den kommenden Wochen auf Fulda zur Verfügung gestellt.

Die derzeit noch auf dem Frauenberg lagernden rund 14.000 Bände Fuldensien und Franciscana sollen dauerhaft in Fulda bleiben. Es wurde dazu ein Depositvertrag zwischen der Hochschule Fulda und der Ordensprovinz geschlossen, der sicherstellt, dass dieser Bestand durch die Hochschul- und Landesbibliothek der Öffentlichkeit zugänglich gemacht wird.

Aktuell laufen hierzu alle Vorbereitungen und Planungen für eine Überführung des Bestandes, seine Bearbeitung, Recherchierbarkeit in der hebis-Datenbank, sowie Bereitstellung und Nutzung vor Ort. Siehe hierzu auch die Pressemitteilung vom 8. März auf den Seiten des Franziskanerklosters Frauenberg: <https://fulda.franziskaner.net/>

UB Gießen

Die Formalerschließung eingegangener Rara und neuer Handschriften- sowie Autographenzugänge wird fortgesetzt. Erstmals in hebis-PICA katalogisiert werden auch die für die Digitalisierung vorgesehenen Handschriften.

UB/LMB Kassel

Aktuell läuft ein Projekt zur Vorerfassung und Neusignierung der historischen Kartenbestände der UB Kassel. Hier wird zunächst nur durch studentische Hilfskräfte eine formale Minimalerfassung durchgeführt, um einen Überblick über den bislang größtenteils noch gar nicht verzeichneten Bestand zu gewinnen. Auf dieser Grundlage kann dann in Zukunft eine bibliothekarische Formalerschließung durchgeführt werden.

Martinus-Bibliothek Mainz

Die Retrokatalogisierung des neuen Zettelkataloges wurde abgeschlossen, so dass jetzt alle Bestände ab 1970 und auch schon frühere Bestände in den OPAC überführt sind.

HLB RheinMain Wiesbaden

Die Retrokonversion des Zettelkatalogs (500.000 Kärtchen vor Erscheinungsjahr 1980) ist von Seiten des Dienstleisters im Wesentlichen abgeschlossen. Es bleiben Nacharbeiten verschiedenster Art und Priorität zu erledigen (Auflösen von fingierten Titeln etc.). Damit ist der gesamte Altbestand der HLB RheinMain mit Ausnahme von Handschriften und Inkunabeln im HDS nachgewiesen.

Bei einer restauratorischen Sichtung des Inkunabelbestands konnten 8 bisher nicht bekannte Titel ermittelt und an INKA gemeldet werden.

Top 4: Bestandserhaltung, Digitalisierung, Benutzung

- Bericht von der DBV-Kommission Bestandserhaltung (Herr Frohmann) - schriftlich
- KEK-Förderung – Sonderprogramm 2022
- Landesprogramm zum Erhalt des schriftlichen Kulturguts in Hessen 2022
- Landesprogramm zum Erhalt des schriftlichen Kulturguts Rheinland-Pfalz 2022
- Probleme, Fragen, Anträge

Bericht von der DBV-Kommission Bestandserhaltung (Herr Frohmann) - schriftlich

Der KEK-Fachbeirat hat sich neu konstituiert. Mitglieder sind u. a. Herr Fromann und Frau Dr. Sorbello-Staub.

Die DVB-Kommission Bestandserhaltung hat sich umgebildet und mit Matthias Wehry um einen Kollegen als Gast erweitert, der sich speziell um das Thema Kulturgutschutz im Rahmen von Blue Shield kümmert und den DBV dort vertritt. Schwerpunktthemen der Kommissionsarbeit der kommenden Zeit werden gerade diskutiert und werden sicher bei der öffentlichen Arbeitssitzung auf dem Bibliothekskongress eine Rolle spielen.

Die schon bei der letzten Sitzung angekündigten Änderungen / Ergänzungen in der Pica-Kategorie sind jetzt umgesetzt. Von der AG Kooperative Verbundanwendungen (AGKVA) werden diese Ergänzungen auch für die Action Notes in dem entsprechenden Feld MARC583 umgesetzt (Englische Übersetzung im Stand von Februar 2022 noch unvollständig).

KEK-Förderung – Sonderprogramm 2022

Auch in diesem Jahr fördert die Koordinierungsstelle für die Erhaltung des schriftlichen Kulturguts (KEK) bzw. die Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM) die Erhaltung des schriftlichen Kulturguts in Deutschland (Sonderprogramm und Modellförderung): <https://www.kek-sp.de/foerderung/aktuelles>

Für das ausgeschriebene diesjährige Sonderprogramm konnten in Hessen bis zum 14.01.2022 Anträge bei der Koordinierungsstelle Bestandserhaltung Hessen (KBH) eingereicht werden (<https://kbh.hessen.de/bkm-sonderprogramm-2022>). Als förderfähig bewertete Anträge wurden vom HMWK bis zum 31.01.2022 an die KEK weitergeleitet.

Bei geförderten Projekten erfolgt die Finanzierung in Hessen zu 50 % aus Bundesmitteln, zu 40 % aus dem Landesprogramm Bestandserhaltung Hessen und zu 10 % aus Eigenmitteln der geförderten Einrichtung.

Landesprogramm zum Erhalt des schriftlichen Kulturguts in Hessen (Landesprogramm Bestandserhaltung) 2022

Auch in diesem Jahr stehen im Landesprogramm Bestandserhaltung für Archive und Bibliotheken voraussichtlich zusammen 1,5 Mio Euro Fördergelder bereit. Anträge konnten bis zum 18.02.2022 bei der KBH eingereicht werden: <https://kbh.hessen.de/f%C3%B6rderung/ausschreibung-landesprogramm-zur-f%C3%B6rderung-von-ma%C3%9Fnahmen-zum-erhalt-des-schriftlichen>

Bei geförderten Projekten erfolgt die Finanzierung zu 80 % aus dem Landesprogramm und zu 20 % aus Eigenmitteln der geförderten Einrichtung.

Landesprogramm zum Erhalt des schriftlichen Kulturguts in Rheinland-Pfalz 2022

Frau Pauly berichtet von einem ähnlichen Verfahren wie in Hessen. Die Fördermittel aus dem Landesprogramm können ebenfalls für das KEK-Programm genutzt werden. Die aktuelle Verteilung 90-10% gilt noch, wird aber voraussichtlich stufenweise zurückgefahren. Der Fachbeirat hat Empfehlungen für die aktuelle Förderrunde ausgesprochen, die Entscheidung liegt beim Ministerium. Die KEK-Anträge laufen über die Landesstelle Bestandserhaltung. Eine Problematik ist die späte Bewilligung, die u.U. für Dienstleister eine kurzfristige Umsetzung der Maßnahmen erforderlich macht.

Berichte aus den Häusern:

Bestandserhaltung

ULB Darmstadt

Projektanträge Bestandserhaltung 2022:

- Bei der KEK wurden drei Anträge über Reinigung und Neuverpackung für historische Drucke und Musikhandschriften gestellt.
- Für das Landesprogramm wurde die Entsäuerung einer lokalen Zeitung sowie Reinigung, Entsäuerung und Verpackung dreier regional bedeutender Nachlässe beantragt.

UB Frankfurt

- Die diesjährigen Drittmittelanträge für die Projekte 2022 in der Bestandserhaltung wurden erarbeitet und eingereicht. Insgesamt wurden bei der Koordinierungsstelle für die Erhaltung des schriftlichen Kulturgutes (KEK) sowie im hessischen Landesprogramm Bestandserhaltung sechs Projektanträge (u. a. historische Dissertationensammlung der Senckenbergischen Bibliothek) eingereicht.

UB Gießen

Für das laufende Jahr 2022 wurden die folgenden Projektanträge zur Bestandserhaltung bei der Koordinierungsstelle Bestandserhaltung Hessen (KBH) eingereicht:

1. BKM-Sondermittel zur Erhaltung des schriftlichen Kulturguts in Deutschland (KEK)
 - a. „Vollständige Verpackung der großformatigen neuzeitlichen Handschriften alter Nummernfolge und Reinigung der Bände der Handschriften Neue Folge im Sondermagazin der Universitätsbibliothek Gießen“

- b. „Vorsichtige und bestandsschonende Reinigung der Signaturgruppe ‚Rara‘ im Sondermagazin der Universitätsbibliothek Gießen“
2. Landesprogramm zum Erhalt des schriftlichen Kulturguts in Hessen
- a. „Restaurierung von fünf von Tintenfraß und Einbandschäden betroffenen mittelalterlichen theologische Handschriften des 15. Jahrhunderts aus dem Fraterherrenstift zu Butzbach“
 - b. „Originalerhalt historischer Regionalzeitungen aus Hessen: Entsäuerung, alkalische Pufferung und Schutzverpackung der ‚Alsfelder Freien Presse/Alsfelder Allgemeinen Zeitung‘ 1948-1991 (Ztg 3) an der Universitätsbibliothek Gießen“

UB/LMB Kassel

Über die Koordinierungsstelle Bestandserhaltung Hessen (KBH) eingereicht hat die UB Kassel einen BKM-Sondermittel-Antrag bei der KEK zur Reinigung, Entsäuerung und Neuverpackung der Bibliothek Prager (Privatbibliothek eines Kasseler Rabbiners des späten 19. Jahrhunderts) eingereicht.

Martinus-Bibliothek Mainz

Die Martinus-Bibliothek hat beim Landesförderprogramm Bestandserhaltung 2022 des Landes Rheinland-Pfalz einen Antrag zur Beseitigung von Schimmelschäden, die nach einem Wasserschaden durch Bruch eines Regenfallrohres im Sommer 2021 - trotz sofortigem Einfrieren - entstanden sind, gestellt. Über die Anträge wurde vom Ministerium noch nicht entschieden.

Des Weiteren ist geplant, die analogen Thermohygrographen durch digitale Geräte, die auch elektronisch ausgelesen werden können, zu ersetzen. Auch soll ein sog. Buchmessschwert, das Temperatur und Luftfeuchtigkeit, außen und in Büchern messen kann, beschafft werden. Im Rahmen der Planungen für die Notfallvorsorge nimmt ein Kollege an der Fortbildungsreihe „Notfallvorsorge – Für den Ernstfall gut vorbereitet“ der Landesstelle Bestandserhaltung Rheinland-Pfalz vom 23.3.2022 bis 17.11.2022 teil, bei der ein Notfallplan erarbeitet werden soll.

Im Rahmen von Baumaßnahmen am Dach des Magazins werden auch die Regenfallrohre im Magazin ausgetauscht und durch zwei weitere Regenrohrzuflüsse ergänzt. Leider war eine Verlegung der Regenfallrohre nach außen bautechnisch nicht möglich. Es wurden aber zusätzliche Schutzmaßnahmen, die die Rohre und die Verschalung sowie Feuchtigkeitsüberwachung betrifft, eingeplant.

Während der Baumaßnahmen werden die Bestände an den betroffenen Stellen stockwerksübergreifend von einer Umzugsfirma geräumt und für die Dauer der Baumaßnahme extern ausgelagert (insgesamt ca. 500 Regalmeter). Die „Baustellen“ werden mit Unterdruckzelten ausgestattet, um die umgebenen Magazinbereiche vor Staub, Wasser etc. zu schützen. Zur Gefahrenprävention, insbesondere bezüglich von Brandgefahr bei Dacharbeiten, wird eine bestehende Checkliste bezüglich des Verhaltens auf der Baustelle entsprechend erweitert.

UB Marburg

Die im Landesprogramm zum Erhalt des schriftlichen Kulturguts in Hessen genehmigten Projekte zur Zeitungsentsäuerung aus dem Hassiaca-Bestand bzw. zur Einzelrestaurierung von Handschriften und Inkunabeln konnten erfolgreich umgesetzt werden.

Für die diesjährige Ausschreibung im Landesprogramm wurden die Entsäuerung einer zentralen Zeitung der Region Oberhessen sowie ein umfangreiches Paket an Einzelrestaurierungen insbesondere von mittelalterlichen Handschriften beantragt.

HLB RheinMain Wiesbaden

Im Rahmen der KEK-Förderung wurde ein Antrag zur Reinigung, Verpackung und Entsäuerung der Sammlung Otto Stückrath (55 Regalmeter) eingebracht. Otto Stückrath war ein nassauischer Germanist und Volkskundler mit einem Schwerpunkt auf Volksliedern und Kinderspielen.

Im Landesprogramm hat die HLB RheinMain drei Anträge zur Entsäuerung und Verpackung von nassauischen Tageszeitungen (Pflichtexemplare) eingebracht.

Digitalisierung

ULB Darmstadt

Digitalisierungsprojekt: Das VD17-Projekt wurde im Juli abgeschlossen. Es wurden 1269 Titel digitalisiert und 5889 Titel in VD17 sowie 1529 Normdatensätze neu aufgenommen.

UB Frankfurt

- Seit 9.11.2021 gilt eine neue Digitization Policy der Universitätsbibliothek J.C. Senckenberg, die für die Benutzung der Visual Library umgesetzt wird.
- Die Visual Library bietet nun auch Funktionen zu Angaben von Nutzungslizenzen (z. B. "Public Domain" oder verschiedene Creative Commons Lizenzen). Mehrere Lizenzvarianten sind in der Datenbank hinterlegt. Zugeordnete Nutzungslizenzen werden Besucher*innen entsprechend im Portal angezeigt und in den METS-Daten (entsprechend dem METS-Anwendungsprofil für digitalisierte Medien der DGF) hinterlegt.

HLB Fulda

Die Digitalisierung der Fuldensien bis Ersch.jahr 1870 und danach – sofern urheberrechtlich unstrittig – wird fortgesetzt.

Ebenfalls digitalisiert wird ein kleiner Teilbestand der derzeit in Auflösung und Verkauf befindlichen Bibliothek des Franziskanerklosters Fulda, welcher durch die Stadt Fulda zurückgekauft wurde.

Es handelt sich hier vornehmlich um Werke des 17. Jh. (Fuldensien und Ordensliteratur).

UB Gießen

Die Digitalisierung der Handschriften und weiterer singulärer historischer Objekte wird fortgesetzt. Das DFG Projekt „Digitalisierung und Erschließung der wissenschaftlichen Korrespondenz Karl Ernst von Baers (1792-1876) in der Universitätsbibliothek Gießen“ (<https://www.uni-giessen.de/ub/ueber-uns/sam/nachlaesse/nachlbaer>) konnte zum 31.01.2022 erfolgreich abgeschlossen werden. Es wurden 4.645 Briefe (mit Beilagen) – 245 mehr als zur Projektbeginn geschätzt – in Kalliope katalogisiert und mit einem Digitalisat in den Digitalen Gießener Sammlungen (DIGISAM) verknüpft. Derzeit werden noch die URNs der Digitalisate in Kalliope eingespielt.

Das DFG-Projekt „Digitalisierung, erweiterte Kurzkatalogisierung und Web-Präsentation mit Strukturdatenvergabe der Handschriften des ehemaligen Fraterherrenstifts St. Markus zu Butzbach in der UB Gießen“ (<https://www.uni-giessen.de/ub/ueber-uns/sam/handschriften/butzbhand>) wird zum 31.03.2022 erfolgreich beendet.

UB/LMB Kassel

Die Digitalisierung mittelalterlicher Handschriften wird fortgesetzt, ebenso die der Grimmiana aus der Grimm-Sammlung der Stadt Kassel. Durch einen unserer Fotografen wird der Gesamtbestand des häufig nachgefragten Kasseler Teilnachlasses von Franz Rosenzweig gescannt. Die Einspielung in ORKA ist für das Winterhalbjahr geplant.

Martinus-Bibliothek Mainz

Im EDV-Netzwerk des Bischöflichen Ordinariates wird eine neue Bilddatenbanksoftware „NetX“ eingesetzt, mit der auch die Martinus-Bibliothek ihre Einzelfotobestände inklusive Rechteinfo und

Inhaltserschließung in Zukunft verwalten kann. Ebenso wird eine kundenfreundliche Bereitstellung von angefragten Einzeldigitalfotos auf einem Webserver möglich sein.

Stadtbibliothek Mainz

Im Rahmen des DBV-Programms „WissensWandel. Digitalprogramm für Bibliotheken und Archive“ wurden der Stadtbibliothek Mainz für die Jahre 2021 und 2022 Fördermittel für die Digitalisierung von ausgewählten historischen Mainzer Zeitungen bewilligt. Die Zeitungen, darunter die zwei größten Mainzer Tageszeitungen (Mainzer Journal, seit 1848, und Mainzer Anzeiger, seit 1853) sowie drei Zeitungen mit kürzerem Erscheinungszeitraum aus der 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts, wurden vom Mikrofilm digitalisiert, und zwar alle vorhandenen Jahrgänge bis 1920. Die Digitalisate sollen im Laufe des Jahres 2022 auf dem Portal dilibri.de zur Verfügung gestellt werden.

UB Mainz

Die Digitalisierung der Bestände des 16. Jahrhunderts (VD 16) an der UB Mainz steht kurz vor dem Abschluss. Die Vorbereitungen für die Digitalisierung der Bände des 17. Jahrhunderts (VD17) sind angelaufen.

Der [Digitalisierungsschwerpunkt „Alte Mainzer Universität“](#) hat durch die vom Staatsarchiv Darmstadt bereitgestellten Digitalisate der Aktenbestände zur Alten Mainzer Universität umfangreichen Zuwachs bekommen.

UB Marburg

Das Digitalisierungsprojekt zu den Corveyer Handschriften (s. Protokoll vom 9.3.2021) ist für den Marburger Bestand abgeschlossen. Für drei Monate konnten im Anschluss weitere mittelalterliche Handschriften der UB digitalisiert werden.

Mit Blick auf das 800-jährige Marburger Stadtjubiläum werden 2022 ausgewählte Marburgensia aus dem Hassiaca-Bestand digitalisiert.

HLB RheinMain Wiesbaden

Digitalisierung: Wegen eines fehlerhaften Updates der Visual Library-Instanz der HLB sind die Digitalisate der Bibliothek weiterhin nicht in der DDB und Europeana nachgewiesen.

Benutzung

UB Frankfurt

- Aufgrund der Lockerungen der Corona-Maßnahmen sind auch die Beschränkungen im Ausleih- und Benutzungsbereich angepasst worden. Auch Recherche-PCs sowie Kopierer sind nun wieder alle zugänglich.
- HDS-2 Einführung: Nach längerer Entwicklung ist am 17.03.2022 das Suchportal in der Version HDS-2 online gegangen. Es wurden u. a. Schulungsvideos vorbereitet, die Neuerungen erklären.
- Folio Migration: Der Umstieg auf Folio wird auch in diesem Bereich derzeit intensiv vorbereitet.

HLB Fulda

- verstärkter Ausbau des Bestandes im Kinder- und Jugendbuchbereich mit Nichtbuch-Materialien
- allgemeines Mahnverfahren seit März 2022 nur noch per email
- HLB jetzt mit regelmäßigen Posts auf Instagram (zunächst 4 x pro Woche)
- Erweiterung des digitalen Angebots durch Fördermittel des Landes Hessen im Rahmen des Digitalpakt Hessen (Lernplattform „Sofatutor“, Phase 6 (digitaler Vokabeltrainer))

Crowdsourcing-Projekt eines in Deutscher Kurrentschrift verfassten Mundartwörterbuches aus den 1870er Jahren: Die Fuldaer Dialektsammlung des hiesigen Freimaurers und Rechtsgelehrten Adam Joseph Schwank von 1872 wurde in moderne lateinische Schreibweise übertragen und als Neuauflage des Fuldaer Mundartwörterbuches gedruckt und veröffentlicht. Sie enthält auf rund 100 Seiten nicht nur typische Dialektbegriffe dieser Zeit, sondern auch zahlreiche amüsante Anekdoten aus der Jugendzeit Schwanks.

UB/LMB Kassel

Von Januar bis Juni werden von einer Wissenschaftlerin über Projektmittel rund 200 sehr schwer lesbare Briefe des Mathematikers Gustav Dirichlet (+ 1858) aus unseren Beständen (Nachlass Dirichlet-Mendelssohn) transkribiert. Ziel ist es, die Transkriptionen und Scans der Briefe künftig über das Online-Repository ORKA zugänglich zu machen (hierzu sind jedoch noch weitere Vorarbeiten nötig).

Mit Blick auf den 450. Geburtstag des Landgrafen Moritz (25. Mai 2022) werden zurzeit zahlreiche Autographen und Werke des Landgrafen digitalisiert und über ORKA bereitgestellt.

Martinus-Bibliothek Mainz

Aufgrund der Lockerungen der Corona-Maßnahmen sind auch die Beschränkungen im Ausleih- und Benutzungsbereich angepasst worden. Auch die OPACs mit Internetzugang und eMedien-Nutzung sowie der Kopierer / Scanner sind wieder für Benutzende zugänglich.

UB Marburg

Die Nutzung der historischen Bestände vor Ort läuft weiterhin gut unter den allgemeinen Vorgaben der Corona-Schutzmaßnahmen.

Top 5: Erwerbung

Keine Tagesordnungspunkte.

Berichte aus den Häusern:

UB Frankfurt

- Schenkung "Sammlung Lautenschläger": Eingang von ca. 250 Einheiten Hebraica und Judaica aus Privatbesitz eines Frankfurter Sammlers und dadurch teils Lückenschließungen in der "Freimann-Sammlung" sowie Ergänzungen im historischen Zeitschriftenbestand.
- Im Dezember wurde der Nachlass des Assistenten von Max Horkheimer an der Goethe-Universität, Karl-Heinz Haag (1924-2011), ins Archivzentrum der UB übernommen.

UB Gießen

Der Universitätsbibliothek Gießen bzw. deren Sondersammlungen wurde vom Institut für Geographie der Justus-Liebig-Universität, Physische Geographie ein besonderes Manuskript übergeben und anschließend digitalisiert. Es handelt sich um:

Sievers, Wilhelm (3.12.1860 Hamburg - 11.06.1921 Gießen; deutscher Geograph, Professor der Geographie in Gießen, Geheimer Hofrat): Tagebuch von 1. Reise nach und in Venezuela 1884. 1885. Handschriftliches Tagebuch mit zahlreichen (auch farbigen) Zeichnungen. Venezuela und Deutschland, 1884-1885. 140 Blätter (einschließlich Beilagen).

Es trägt jetzt die Signatur: Gießen, Universitätsbibliothek, Hs NF 822 – <https://digisam.ub.uni-giessen.de/ubg-ihd-hn/content/titleinfo/4449903>

UB/LMB Kassel

In den letzten beiden Jahren wurden mehrere wertvolle Musik-Autographen und Briefe von Louis Spohr aus Spenden- und Eigenmitteln erworben. Zu weiteren bedeutenden Erwerbungen des Jahres 2021 vgl. den Bericht in BuW 55 (2022).

Stadtbibliothek Mainz

Neben zwei hochwertigen Geschenken (Urians Reise um die Welt, ein äußerst seltenes Kinderbuch von ca. 1860, und Do you speak English?, ein in keiner weiteren Bibliothek nachgewiesenes Kartenspiel von ca. 1915) wurde die Sondersammlung Scholz im Jahr 2021 um Publikationen aus den Jahren 1945–1972 in großem Umfang ergänzt: Die Monatszeitschrift Die bunte Kiste (erschieden in den Jahren 1946–1954) ist durch den Ankauf von 59 Heften nunmehr lückenlos im Bestand, und mit 45 weiteren Bilderbüchern und 70 Malbüchern nähert sich die Sammlung, was die Nachkriegszeit angeht, der Vollständigkeit.

Die bunte Kiste, von der einzelne Hefte sehr selten überliefert sind, wurde herausgegeben von Edith Scholz, der Witwe eines Ururenkels des Firmengründers. Sie führte den Verlag, dessen Sitz in Mainz im Februar 1945 völlig zerstört worden war, ab März 1946 in Wiesbaden unter dem Namen „Jos. Scholz-Mainz, Verlag“ mit amerikanischer Lizenz weiter. Gleichwohl blieb der ausgebombte technische Betrieb in Mainz bestehen und wurde wieder aufgebaut, so dass vieles weiterhin in Mainz gedruckt wurde. 1966 zog auch der Firmensitz wieder nach Mainz um, bevor der Verlag 1970 zunächst an Franz Schneider (München) und zwei Jahre später weiter an Pestalozzi (Erlangen) verkauft wurde. Bis in die frühen 1970er Jahre erschienen dort noch Titel mit der Verlagsangabe „Scholz-Mainz Verlag“. Trotz der wechselnden Verlagsorte umfasst die Sondersammlung Scholz auch die Publikationen der Zeit ab 1945 bis dahin, obwohl es sich größtenteils nicht mehr um Pflichtexemplare handelt. Bei dem Aufbau und der Pflege der Sammlung steht indessen das Verlagsunternehmen im Mittelpunkt, dessen Buchproduktion möglichst umfassend dokumentiert werden soll.

Für ihre Autographensammlung hat die Stadtbibliothek einen eigenhändigen Brief des Mainzer Orgelbauers Bernhard Dreymann (1788–1857) erworben. Der Brief vom 14. September 1823 ist an einen „Inspector und Oberpfarrer“ Bauer in Michelstadt im Odenwald adressiert. Dreymann nimmt darin das Angebot Bauers an, dass dieser für ihn bei der Versteigerung der Aufträge für Orgelreparaturen und -stimmungen in verschiedenen Orten im Odenwald als Steigerer auftritt und nennt die Preise, zu denen er diese Arbeiten übernehmen würde.

Bernhard Dreymann hatte bei seinem Vater Johann Hermann Dreymann (1759–1833) den Beruf des Orgelbauers erlernt. Seit 1821 arbeitete er in Mainz in der Werkstatt von Franz Xaver Ripple, der bereits 1808 verstorben war. 1823 konnte er die Werkstatt von der Witwe erwerben.

Dreymann baute über 50 Orgeln in Rheinhessen, Starkenburg, Oberhessen, Nassau, in der Pfalz und in Belgien.

Top 6: Öffentlichkeitsarbeit

- Bericht von der DBV-Kommission Altbestände (Frau Dr. Sorbello-Staub)
- Erfahrungen mit virtuellen Ausstellungen (Vorschlag letzte Sitzung)
- Probleme, Fragen, Anträge

Bericht von der DBV-Kommission Altbestände (Frau Dr. Sorbello-Staub)

Die DBV-Kommission Altbestände hat sich als Nachfolge der AG Handschriften und Alte Drucke gegründet. Sie besteht aus fünf Kolleg:innen. Frau Partsch (Gotha) hat den Vorsitz, Frau Stello (Karlsruhe) die Stellvertretung übernommen. Aktuell läuft die Planung der Blaubeurener Tagung, die vom 16.-18.11.2022 in Fulda hybrid stattfinden wird.

Erfahrungen mit virtuellen Ausstellungen (Vorschlag letzte Sitzung)

Frau Pauly berichtet von einer analogen Ausstellung, die letztlich mit dem CMS digital umgesetzt wurde. Als schwierig wird die Urheberrechtsproblematik gesehen.

Frau Uhlemann berichtet von ersten Versuchen mit DDB-Studio (für DDB-Teilnehmer kostenlos) zu einer Ausstellung 1700 Jahre jüdisches Leben. Als aufwändig wird die Bildbearbeitung gesehen. Die Software bietet viele Möglichkeiten, die gezeigten Objekte müssen jedoch in der DDB sein.

Frau Pfeil berichtet über die Verwendung der Goobi-Software durch eine Mitarbeiterin mit Grafikdesign-Erfahrungen. Hier soll eine virtuelle Ausstellung in die analoge Ausstellung integriert werden.

Berichte aus den Häusern:

ULB Darmstadt

Als Beitrag zu 1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland wurde eine virtuelle Ausstellung mit DDB studio erarbeitet.

UB Frankfurt

- Ein Team einer Teilbibliothek bereitet in Abstimmung mit den Kolleg*innen der Öffentlichkeitsarbeit eine Serie von Podcasts vor, die wohl ab April oder Mai nach und nach online gehen werden.
- Planungen für eine Umgestaltung der Website laufen derzeit.

Analoge Ausstellungen:

- Der Ausstellungsraum der UB ist seit Oktober 2021 wieder geöffnet. Die Ausstellung »17 Motive jüdischen Lebens« wurde mit dem 27. Februar geschlossen und abgebaut.
- Die UB widmet sich derzeit in einem Provenienzforschungsprojekt systematisch der Suche nach NS-Raubgut in ihren Beständen und eine Ausstellung »Stolperseiten - NS-Raubgut in den Universitätsbibliothek Frankfurt am Main« im Schopenhauer-Studio präsentiert bis Ende August Zwischenergebnisse dieses Projekts (Ausstellungsdauer 20. Mai 2022 - 28. August 2022, Vorankündigung: <https://www.ub.uni-frankfurt.de/ausstellung/stolperseiten.html>).
- Die Vorbereitung der Ausstellung läuft seit einigen Monaten. Sie ist in andere Ausstellungen im Historischen Museum Frankfurt in diesem Frühjahr und Sommer thematisch eingebettet. Auch ein Rahmenprogramm mit Podiumsdiskussion u. a. findet statt.
- Eine Ausstellung zur Kinderbuchsammlung von Walter Benjamin ist für Oktober 2022 geplant.

Virtuelle Ausstellungen:

- Eine Aufbereitung von Ausstellungsinhalten der Ausstellung »17 Motive jüdischen Lebens« als virtuelle Ausstellung ist in Vorbereitung.

HLB Fulda

In Vorbereitung: Neue Ausstellung zum Thema „Luxuspapier“ (ca. Sommer 2022)

UB Gießen

Der Bildband über die Sammlungen der Justus-Liebig-Universität ist zum Jahresende 2021 erschienen. Er enthält auch einen Beitrag zu den Sondersammlungen der Universitätsbibliothek: Sachverstand. Die Sammlungen der Justus-Liebig-Universität Gießen. Hrsg. v. A. Theiß u. M. Lierz. Gießen 2021.

Die Reihe „Unersetzlich“ im unifornum der Universitätszeitung der JLU wird fortgesetzt. Hierin werden ausgewählte Objekte der Sondersammlungen vorgestellt, zuletzt die beiden DFG-Projekte:

http://geb.uni-giessen.de/geb/collections_ebene2.php?coll_id=291 – zukünftig:

<https://jlupub.ub.uni-giessen.de/handle/jlupub/60>

Seit Pandemiebeginn findet vom 13.01. bis 08.04.2022 erstmals wieder eine Ausstellung im Ausstellungsraum der UB statt: „Marie 250 (1723-1772): Princess of Great Britain, Landgravine of Hesse-Kassel / Prinzessin von Großbritannien, Landgräfin von Hessen-Kassel“. Die Ausstellung wurde in einem Seminar der Anglistik konzipiert. – <https://www.uni-giessen.de/ub/aktuelles/ausstellung/marie250>

Die Vorbereitung für die Tagung im September 2022 zum sogenannten „Kölner Evangeliar“ (Hs 660), einer der wertvollsten und bedeutendsten Handschriften der UB Gießen, gehen voran. Ein fachwissenschaftlicher (kunsthistorischer) Antrag auf Tagungsförderung wurde von der DFG bewilligt. Zur Tagung vgl. inzwischen: <https://www.hsozkult.de/event/id/event-118512>

UB/LMB Kassel

Die AG Archive in Nordhessen, an der auch die UB beteiligt ist, hat den bundesweiten Tag der Archive am 5./6. März 2022 zum Anlass genommen, ihren Flyer inhaltlich zu aktualisieren und optisch komplett neu zu gestalten: <https://publicarea.admiralcloud.com/dl/vSdW34UFP4iwxZWzxkDjjM>

Der Notfallverbund Kassel trifft sich inzwischen wieder regelmäßiger online. Die noch anstehenden Aufgaben, insbesondere die Vervollständigung der einzelnen Notfallpläne, wurde in der Gruppe verteilt.

Die Abteilung Landesbibliothek der UB Kassel beteiligt sich im Laufe des Frühjahrs/Sommers 2022 mit mehreren Beiträgen an verschiedenen Veranstaltungen, darunter neben dem bundesweiten Digitaltag auch am Rahmenprogramm der Documenta 15 sowie des 50. Jubiläums der Uni Kassel.

Martinus-Bibliothek Mainz

Ein Teil der Webseite der Martinus-Bibliothek wurde umgestaltet <https://bistummainz.de/bildung/martinus-bibliothek/index.html>. Es laufen Vorplanungen für einen Twitter-Account.

Trotz der relativ starren Konfigurationsmöglichkeiten des CMS-Systems des Bistums, konnte die Martinus-Bibliothek im Rahmen der Bibliothekstage Rheinland-Pfalz, die coronabedingt im April 2021 stattfanden, eine erste virtuelle Ausstellung realisieren: Faszination Asien (https://bistummainz.de/bildung/martinus-bibliothek/benutzung/weitere-angebote/virtuelle-ausstellung-2021_1-uebersicht/).

Aufgrund crossmedialer Nutzung wurde die Ausstellung hybrid geplant, konnte aber coronabedingt nur virtuell gezeigt werden. Texte und Bilder wurden zunächst in Powerpoint gestaltet, so dass Schautafeln als „Poster“ hätten ausgedruckt werden können. Parallel konnten die Texte und Bilder dann auch weitgehend für die virtuelle Ausstellung verwendet werden.

UB Mainz

Zum Jubiläumsjahr der JGU Mainz hat das Universitätsarchiv eine virtuelle Ausstellung „Das Wunder von Mainz“ auf den Weg gebracht. <https://www.ub.uni-mainz.de/de/wunder-von-mainz/story> Ursprünglich als analoge Ausstellung geplant, wurde diese nur rudimentär als Wanderausstellung mit 8 Rollups realisiert und durch ein umfangreiches digitales Angebot ergänzt, in das nun auch Tondokumente, Videos und eine große Zahl von Bildern sowie weitere nur digital mögliche Präsentationsformen aufgenommen wurden. Die digitale Ausstellung hat vielfältige positive Reaktionen ausgelöst.

UB Marburg

Im Wintersemester 2021/22 wurde in den Schaukästen im Freihandbereich der Universitätsbibliothek die Ausstellung „Lesen und Schreiben im Kloster Corvey“ zum abgeschlossenen Corvey-Projekt präsentiert: <https://www.uni-marburg.de/de/ub/forschen/digitalisierung/projekte/corvey/corvey-ausstellung>

HLB RheinMain Wiesbaden

Die Publikation zur Auslagerung des Riesencodex der Hildegard von Bingen ist inzwischen erschienen, zum Erscheinen gab es trotz Corona-Auflagen je eine Präsenz-Veranstaltung im Kloster Eibingen und in der Bibliothek.

Derzeit bereitet die Bibliothek eine Ausstellung zum Wiesbadener „Jahr des Wassers“ 2022 mit vor. In drei öffentlichen Bädern der Stadt werden auf Tafeln Scans aus alten Drucken der HLB zum Thema Schwimmkultur, Badeleben, etc. zu sehen sein.

In einem Selbstversuch wurde geprüft, inwieweit das Citizen-Science-Projekt Wikisource für Bibliotheken als Plattform für die Präsentation ihrer historischen Bestände taugt (Erfahrungsbericht).

Top 7: Verschiedenes

- Berichte aus den Häusern
- Nächste Sitzung

Berichte aus den Häusern

Die Berichte aus den Häusern wurden ergänzend zum Protokoll schriftlich mitgeteilt.

Nächste Sitzung

Die nächste Sitzung findet am Montag, den 17.10.2022, entweder als Web-Konferenz (ab 10 Uhr) oder vor Ort (ab 11 Uhr) auf Einladung von Frau Dr. Hartmann in der Diözesanbibliothek Limburg (<https://bibliothek.bistumlimburg.de>) statt.

Das Protokoll übernimmt Dr. Warmbrunn (Herder-Institut Marburg)

Nächste Sitzung: Themenvorschläge

Heritage of Printed Books